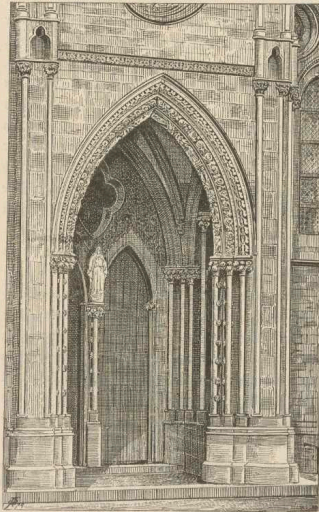


Risse, Klippen und unfruchtbaren Hänge waren verschwunden, zwischen dicht bewaldeten, mit dazwischen gestreuten Kornfeldern und grünen Wiesen geschmückten Hügel-



Gothisches Portal vom Krönungsdom zu Trondheim.

ketten glitten wir dahin, den Fjord von Trondheim entlang. Die anfangs nahen, oft dicht bebauten Ufer treten, je weiter wir in das Land dringen, immer mehr zurück, es erweitert sich der Fjord zu großen Buchten, zu tiefen Thälern, die rings von weich geformten Höhenzügen umschlossen sind, endlich erblickt man die winzige Insel Munkholm, die einst ein Benedictinerkloster trug, und wenige Minuten später zeigt sich im Süden, am Rande einer herrlichen Bucht, in ungemein malerischer Lage, von üppig kultivierten, sanft ansteigenden Hängen umschlossen, die uralte Krönungsstadt Trondheim (Seite 705) am 63° 25' 30" n. Br., 8° 13' 10" ö. L.

Bald lag die „Thy“ am Quai und wir waren am Ziele unserer fast zweitägigen Fahrt.

Unsere Schritte lenkten sich vorerst nach dem „Hôtel Viktoria“, dessen Besitzer, Herr von Quillfeldt, ein feingebildeter Deutscher (Schlesier), und seine Gemahlin, eine ältere, sehr distinguierte Dame, aus ihrem Hôtel alles Angastliche, Geschäftliche verbannt haben und nun bestrebt sind, dem deutschen Landsmann in der Fremde